

SCHREIBEN HEISST SICH SELBER LESEN

Kreatives Schreiben als Burnout-Prophylaxe für Familienberater_innen und als Medium in der Familienberatung

Ist es möglich, mit der Sprache der Dichtung, mit Lesen und mit eigenem Schreiben Prozesse der Bewusstseinsbildung und -veränderung einzuleiten oder gar sich selbst zu heilen? Ist es möglich, die eigene Sprache zu finden/ wiederzufinden, wenn es einer „die Sprache verschlagen“ hat, einem „die Worte fehlen“ oder man „sprachlos“ nach traumatisierten Ereignissen zurückbleibt?

Die Poesie ist eine der stärksten Ausdrucksmöglichkeiten des Menschen, kann neue Perspektiven aufzeigen, Sprache für Situationen verleihen, wo mündliche Kommunikation (noch) nicht (mehr) funktioniert.

Kreative Impulse können helfen, alte Muster aufzubrechen und auf lustvolle Weise neue unkonventionelle Wege auszuprobieren. Sowohl in Beratungszusammenhängen als auch zur Selbstfürsorge kann das durch gezielte Techniken angeregte und begleitete Schreiben eine positive Rolle spielen.

„Erschaffend konnte ich genesen, erschaffend wurde ich gesund.“ (Panozza)

Methoden:

Creative Writing Methoden, Diskussion in Kleingruppen und Plenum

Leiterin:

Mag.^a Karin Macke, Psychotherapeutin, Germanistin, Autorin, ausgebildete Schreibwerkstättenleiterin, Mitarbeiterin der Frauenberatung Wien, anerkannte Familienberaterin

Termin:

25. und 26. November 2021, Do. 10 - 18 Uhr, Fr. 9 - 17 Uhr

Ort: 1010 Wien, Seitenstettengasse 5/7 (im Bedarfsfall online)

Kosten: 300,- €

Selbstbehalt für vom Familienministerium anerkannte Familienberater_innen: 50,- Euro.